



das tor

Heft 5 | 2011 – 77. Jahrgang. Neue Jonges aufgenommen /
75 Jahre Blootwoosch-Galerie / Wulff Aengevelt im Porträt

düsseldorfer
Jonges

Japan bewegt die Herzen der Jonges

Jetzt
am Kiosk
erhältlich!

Kennen Sie schon meinRheinland?



meinRheinland - das neue Magazin, das die ganze Schönheit der Region präsentiert. Die facettenreiche rheinische Vielfalt spiegelt sich in dem alle zwei Monate erscheinenden Magazin wider – mit Reportagen, Berichten, Interviews und Hintergründen über Land und Leute. Das Magazin richtet sich an alle, die das Rheinland lieben – eine gedruckte Liebeserklärung.

Jetzt am Kiosk! www.ndv.de

Auf ein Wort



Detlef Parr

Ein Erdbeben und die Folgen – wohl noch kein Ereignis hat uns so deutlich menschliche Ohnmacht vor Augen geführt. Angesichts dieses Schicksalsschlages trauern wir mit dem japanischen Volk um die Opfer. Den Betroffenen gilt unsere Anteilnahme und unser Mitgefühl.

Düsseldorf ist für Japaner ein Stück Heimat geworden, zurückzuführen auf den 24. Januar 1861 und die Unterzeichnung eines Freundschafts- und Handelsvertrages zwischen Japan und dem damaligen Preußen. In 150 Jahren Partnerschaft hat sich gerade in Düsseldorf eine besondere Art der Verbundenheit entwickelt.

Die japanische Gemeinde am Rhein ist zu einer der größten in Europa geworden. Mittlerweile haben 490 Firmen vom Handelshaus über Industrieunternehmen bis Dienstleistern ihren Sitz in unserer Region.

Über 6000 Japaner fühlen sich auch deshalb bei uns so wohl, weil seit 1970 die Internationale Japanische Schule existiert und seit 1983 vier japanische Kindergärten – Kinder sind unsere Zukunft! Über Kinder finden wir mit unseren unterschiedlichen Mentalitäten zueinander. In ihren Gesichtern finden wir die Hoffnung, aus der wir die Kraft schöpfen, gemeinsam das Erlebte zu verarbeiten und längerfristig wiederaufzubauen, was die Natur uns genommen hat.

Wir Düsseldorfer danken dem Japanischen Club, der japanischen Schule und der japanischen IHK für das Geschenk des japanischen Gartens im Nordpark – einem Kleinod in unserer Grün-Landschaft! Auch dadurch sind wir der japanischen Familie in unserer Heimatstadt auf besondere Weise nähergekommen.

„Japan bewegt unsere Herzen – wir zeigen Solidarität.“ Unter dieses Motto haben wir deshalb unseren Konsularischen Empfang am 10. Mai gestellt. Wir Jonges wollen einerseits damit unser Mitgefühl ausdrücken, andererseits aber auch zu Mut und Zuversicht bei der Bewältigung der Folgen der Naturkatastrophe beitragen.

Ich hoffe auf eine breite Unterstützung der Benefizveranstaltung durch Eure persönliche Teilnahme und Spendenbereitschaft.

Euer Baas

Inhalt 05/2011

Rückblick von Uwe-Jens Ruhnau	4
Neu bei den Jonges	4
Gruß von Horst Klosterkemper	5
Nachrichten von Tischgemeinschaften	5
Jonges feierten Stiftungsfest	6
Op Platt jesäht	6
75 Jahre Blootwoosch-Galerie	7
Programm zum Japan-Jahr	8
Lichterkerne für Japan	8
Jonges-Wünsche für den Kö-Bogen	9
Veranstaltungen / Vereinsadresse	9
Wulff Aengevelt im Porträt	10
Kunst in der WGZ Bank	11
Ein Jong zieht in die Ferne	11
TG Radschläger putzt Brunnen	12
TG Schlossturm besuchte Gericht	12
Jan-Wellem-Brunnen braucht Hilfe	13
Ein Erfinder auf Erfolgskurs	13
Geburtstage / Wir trauern	14
Impressum	14
Buchtipps	15

Zu unserem Titelbild:

Der japanische Garten im Nordpark.
Mehr zu Japan auf Seite 8.

Foto: Düsseldorf Marketing
und Tourismus

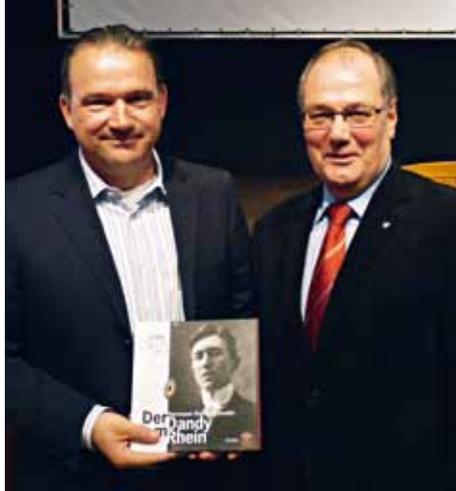
Nicht jede Chance wird von der Stadt optimal genutzt

Quartalsrückblick von WZ-Lokalchef Uwe-Jens Ruhnau / Mitgefühl für Japan

Beim turnusmäßigen Quartalsrückblick aus Pressesicht unter dem Motto „Das bewegte uns“, jeweils verbunden mit der Aufnahme neuer Mitglieder, war am 5. April wieder Uwe-Jens Ruhnau an der Reihe, Chef der Lokalredaktion Düsseldorf der Westdeutschen Zeitung.

„Am meisten bewegt hat die Menschen nicht nur international, sondern auch lokal die Katastrophe in Japan“, so begann Ruhnau seine Zusammenfassung. Die entsetzlichen Folgen von Erdbeben, Tsunami und Atomkraftwerkunfällen sind auch nach Wochen nicht zu ermesen. Während die Reaktorbetreiber in Fukushima hilflos wirkten, seien alle Medien beeindruckt von der Fassung, die das japanische Volk zeige. Die Stadt Düsseldorf, die nach London und Paris die drittgrößte japanische Kolonie in Europa beherbergt, hat ihr Mitgefühl mit spontan bereitgestellten 100.000 Euro unterstrichen und ruft die Bürger zu Spenden auf.

Düsseldorfer Diskussionen wurden im vergangenen Vierteljahr vor allem weiterhin



Uwe-Jens Ruhnau (links) erhielt von Vizebaas Dr. Klaus-Eitel Schwarz ein Buch über Hermann Harry Schmitz. Fotos (3): sch-r

bestimmt durch Themen, bei denen es, so Ruhnau, um „Chancen und Zukunft der Stadt“ geht, allen voran die Planung Kö-

Bogen mit Straßentunnel, Hofgarten und Libeskind-Bauten. Am Nachmittag vor seinem Vortrag hatte er dazu die Pressemitteilung der Düsseldorfer Jonges (siehe Seite 9) erhalten. Er zeigte viel Verständnis für die Wünsche der Heimatfreunde, bekannte aber auch Skepsis: „Überall hört man ernüchternd: Dafür ist es zu spät.“ Keiner wolle Planänderungen mit Mehrkosten auf sich nehmen, trotz Jahrhundertperspektive. Und so kommentierte Ruhnau: „Das Projekt bedeutet einen großen Sprung, aber wir machen es nicht komplett richtig.“

Der Bund will das ehemalige Truppenübungsgelände in Hubbelrath am Aaper Wald verkaufen, die Stadt will Erholungsgebiet und Wegerechte bewahren und gerät in Wettbewerb mit anderen potentiellen Käufern. Ruhnau: „Jetzt geht es um den Preis.“ Weitere Themen seines Rückblicks: Der World Team Cup („Die Stadt kann für fehlende Sponsoren nicht einspringen“), die Bädergesellschaft („Ich bin gespannt, wie die Planungen für den Düsseldorfstrand ausgehen“) und das „Donnergrollen“ an der Spitze des

Neuaufnahmen

Baumgart, Prof. Dr. Dietrich, Arzt, Kardiologe	Heuer, Dr. Wolfgang, Oberingenieur a.D.	Peters, Horst, Hochschullehrer
Bergs, Erik, GF-Gastronomie	Hiller, Jost, Photodesigner	Phildius, Timm, Angestellter
Beßlich, Holger, Journalist	Huefken, Michael, Kriminalbeamter/Kfm.	Radde, Michael, Qualitäts- und Projektmanager
Bienefeld, Carl-Wilhelm, Religionslehrer	Jelinek, Paul, Betriebswirt	Raps, Jens, Dienstleistung/Gastronomie
Bothe, Christian, Versicherungskaufmann	Kinzler, Dr. Robin, Rechtsanwalt	Rütgers, Herbert, Tech.-Kaufmann i.R.
Bruns, Dr. Andreas, Werksleiter	Klein, Andreas, Industriekaufmann	Schmidt, Norbert, Kfm. Angestellter
Bruns, Hermann, Versicherungskaufmann	Klosterkemper, Horst, Consultant	Schmitz, Thomas, Maschinenbauingenieur
Dölle, Frank, Bankkaufmann	Lannartz, Günther, Bankkaufmann	Schmitz, Richard, Kaufmann
Dünnebieber, Hartmut, Prokurist	Leonhardt, Philipp, Steuerberater	Schröllkamp, Ralf, Bankkaufmann
Ecken, Marcus, Dipl.-Ing.	Mayer, Max, Galerist	Schwarz, Matthias, Pressesprecher
Feyerabend, Bernd, Bauingenieur	Michel, Jürgen, Rechtsanwalt	Stahl, Franz-Rüdiger, Steuerberater
Firmenich, Peter, Elektro-Meister	Mues, Felix, Vermessungstechniker	Thiele, Tobias, selbständig
Haube, Olaf, Dipl.-Designer/Webdesigner	Neumann, Julian, selbständig	Walicht, Frank, Dipl.-Ökonom
Hermes, Markus, Druck- und Medientechniker	Pehlemann, Werner, Kaufmann	

Comitee Düsseldorfer Carneval (CC). Und schließlich der Eurovision Song Contest. Ruhnau zurückhaltende Bewertung des Rahmenprogramms: „Das wirkt ja sehr umfangreich.“ Der ESC biete die Chance, Düsseldorfs Image zu verbessern, aber Ruhnau vermisst Verlockungen für „die junge, mobile Szene in Europa“, Angebote, die sie so anspornen könnten: „Da muss ich hin.“ Gleichwohl wird ein gigantischer Andrang erwartet, und so schloss Ruhnau positiv: „Alle, die kommen, werden von Düsseldorf begeistert sein: Was ist das für eine schöne Stadt.“

sch-r



Die Feier der Neuaufnahmen wurde von der Black River Jazzband unter Leitung von Tom Bauer musikalisch begleitet.

Vorstandswahlen bei Tischgemeinschaften

Die Tischgemeinschaft Knüfkes hat am 15. März ihren Tischvorstand für die nächsten drei Jahre wiedergewählt. Die Zusammensetzung bleibt wie bisher: Dieter Strack als Tischbaas und Kassenwart, Otto Kühl als Stellvertreter und Organisator, Jürgen Pieper und Roland Müller als Beisitzer und Kassenprüfer.

*

Dr. Denis Gebhardt ist am 26. März von der Tischgemeinschaft Blootwoosch-Galerie einstimmig zu ihrem neuen Vizebaas gewählt worden. Er löste Udo Kallweit ab, dem die Tischfreunde für seine langjährige rege Mitarbeit zu großem Dank verpflichtet sind.



Die neuen Jonges versammeln sich auf der Bühne. Am Rednerpult Horst Klosterkemper.

Kraftsaft für alle mit Einladung zum Tennis

WTC-Gründer Horst Klosterkemper sprach als neuer Jong

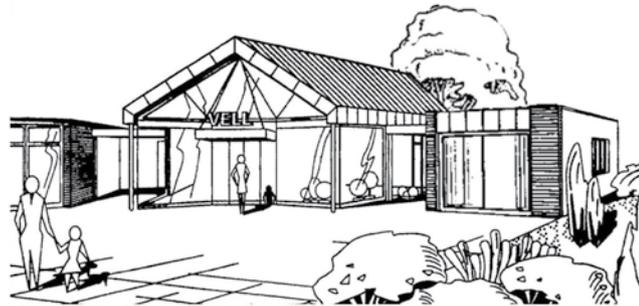
Die Aufnahme von 41 neuen Mitgliedern, die dem Heimatverein im ersten Quartal 2011 beigetreten sind, feierten die Düsseldorfer Jonges am 5. April. Unter den neuen Horst Klosterkemper, Gründer der Tennismeisterschaft World Team Cup (siehe Porträt im Tor 4/2011). Er sprach ein Grußwort auch im Namen der übrigen Novizen: „Wir sind sehr stolz, jetzt die Jonges-Nadel zu tragen, für Düsseldorf zu werben und zu kämpfen.“

Als Gruß des neuen WTC-Hauptsponsors Power Horse wurden Dosen mit dem Energy Drink an alle im Saal verteilt. Welche Imagewerbung das Turnier wiederum für die Stadt

bedeute, belegte Klosterkemper mit einer Summe der bisherigen Veranstaltungen: „Über 800 Fernsehstunden live aus Düsseldorf.“ Er bekräftigte die Zusage, dass alle Jonges für die Wettkämpfe vom 15. bis 21. Mai im Rochusclub eine Eintrittsermäßigung von 20 Prozent erhalten, und ergänzte: „Das gilt auch für Angehörige und Freunde.“ Ticketbestellungen mit Hinweis auf die Jonges-Mitgliedschaft per Fax unter 02 11-95 96-4 65 oder E-Mail unter ticket@powerhorse-world-team-cup.com, Telefon 02 11-95 96-4 44, Infos im Internet unter www.powerhorse-world-team-cup.com.

sch-r

Friedhofsgärtnerei Josef Vell GmbH - seit 1919 -



Grabneuanlagen
Grabpflege mit Wechselbepflanzung
Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie
 - auf dem Nord-, Süd- und Unterrather Friedhof -

Trauerfloristik (Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)

Blumen in alle Welt durch Fleurop

Am Nordfriedhof 7 - 40468 Düsseldorf

Telefon 0211 / 432772, Fax 0211 / 432710



Mit Musik, Erbsensuppe, Treuenadeln und Gedichten

Stiftungsfest der Jonges: Ernst Meuser dirigierte die Kapelle, Hajo Buch rezitierte Heine



Ernst Meuser als Dirigent. Fotos (3): sch-r



Werner Bendels (rechts) hatte Geburtstag.



Vorstandsmitglieder und Goldjubilare.

Mit Musik, Erbsensuppe und viel Unterhaltung feierten die Düsseldorfer Jonges am 23. März wieder ihr alljährliches Stiftungsfest, also den Vereinsgeburtstag.

Der Traditionstermin erinnert stets an die Gründung des Vereins vor nunmehr 79 Jahren. Zugleich war eine tragende Säule der Feier diesmal auch selbst just am selben Tag

Geburtstagskind: nämlich Kapellmeister Werner Bendels, nun 72. Indem der Trompeter mit seinen Musikern den Jonges-Abend musikalisch begleitete, konnte er den Applaus zugleich als Gratulation entgegennehmen. Und gönnte sich eine kleine Pause.

Denn für ein Stück übergab Werner Bendels die Leitung seiner Leute an Ernst Meuser, Ehrenmitglied des Jonges-Vor-

standes. Dieser dirigierte auf der Bühne seinen Lieblingsmarsch, den Coburger. „Man nennt ihn auch den Karajan vom Rhein“, kommentierte Vizebaas Freddy Scheufen, der den Baas vertrat. Auch wenn die Musiker den Armschwüngen des vitalen 84jährigen manchmal einen halben Takt

Song Contest in Düsseldorf

Op platt jesäht vom Schalhorns Neres

Song Contest in onser Stadt –
mein lieber Mann, do biste platt.
De ganze Welt kütt ahnjerannt,
uns Düsseldorf is weltbekannt.

Erwins Jochen kömmer danke,
dat dä trotz däm fies Jeranke
de Esprit Arena hät jebaut
un sech ächt och wat jetraut.

Dat Volk, dat kütt us alle Ecke.
Mer bruche uns och nit verstecke,
de ganze Stadt is wunderschön,
och wenn se blos en Baustell sehn.

Fortuna spellt om Trainingsplatz,
en Stahltribühn is ne Ersatz.

Sport in de Scholl, dä fällt weck.
Hotels, se mache Jeld wie Dreck.

En Luftmatratz för siebzig Euro -
schloope kammer he för Teuro.
Billijer is et blos im stonn,
wie fröher in de Hansens Penn.

Do hannt se an ne Strick jehange
un fest jepennt, hät och jejange.
Et mojens kohm dat Denge weck,
un wer nit oppasst, loch im Dreck.

De Hauptsach is, se hant all Freud
un friedlich sin se och, de Leut.
Ejal, wo se jepennt, jesse,
dä Song Contest bleibt unverjesse.

Ne Stachelditz



Beratung · Vermietung · Verkauf

Inhaber: Jan Klüssendorff
(Mitglied der „Blutwoosch-Galerie“)

Büro Düsseldorf: Achillesstraße 8
40545 Düsseldorf

Niederl. Neuss: Friedrichstraße 13
41460 Neuss

Telefon 02 11 – 5 57 99 11
Fax 02 11 – 5 57 99 12

info@kluessendorff.com
www.kluessendorff.com



Mitglied im Ring Deutscher Makler

voraus waren, sein geliebter Coburger Marsch ist ein stets gern gehörter Musikwunsch. Unser Lob gilt auch der Erbsensuppe. Sie war nicht nur sehr gehalt- und geschmackvoll, sondern wurde auch höchst stilvoll aus Porzellanterrinen auf Porzellanteller geschöpft.

Beim Stiftungsfest wird traditionell auch Vereinstreue gewürdigt. Für 25jährige Mitgliedschaft gibt es die Silberne Treuenadel. Sie wurde nun 38 Jonges zuerkannt, so dem persönlich anwesenden Messechef Werner M. Dornscheidt. Auch der frühere RP-Redakteur und beliebte Mundarthumorist Heinz Schweden kam zu diesem Anlass auf die Jonges-Bühne. Sieben Mitglieder, die nun seit 50 Jahren dem Heimatverein angehören, erhielten die Goldene Treuenadel, drei nahmen sie persönlich in Empfang: Hans-Joachim Buch, Ludwig Hahn und Manfred Wolf.

„Im Schloß zu Düsseldorf am Rhein/ Wird Mummenschanz gehalten;/ Da flimmern die Kerzen, da rauscht die Musik,/ Da tanzen die bunten Gestalten.“ Hajo Buch (76), pensionierter Oberstudiendirektor und ein grandioser Rezipient mit vielen öffentlichen Auftritten und etlichen CD-Einspielungen, trug als Goldnadel-Jubilare den begeisterten Jonges das Heine-Gedicht „Schelm von Bergen“ und die „Zwei Grenadiere“ vor. sch-r

Seit jeher eine tragende Säule des Vereins

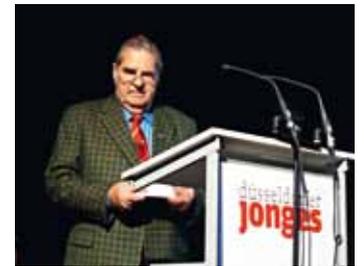
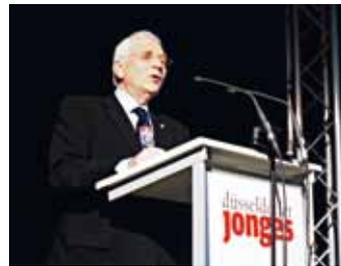
TG Blootwoosch-Galerie feierte ihr 75jähriges Bestehen

Als zweitälteste Tischgemeinschaft der Düsseldorfer Jonges feierte die Blootwoosch-Galerie am 29. März ihr 75jähriges Bestehen – mit Rückblicken und viel Musik.

Weil die Gruppe im damaligen Vereinslokal, dem Schwarzen Anker, ihr Leibgericht an einem Stammtisch auf einer Empore zu verzehren pflegte, sagte Baas Willi Weidenhaupt: „Dat is ja ne richtige Blootwoosch-Galerie.“ So war der Name klar, als die Männer 1936 eine eigene Tischgemeinschaft im Heimatverein gründeten. Heute leitet Tischbaas Bernd Ahrens (auch „Galeriedirektor“ genannt) den Kreis, der über die Zeiten hinweg die Geschichte der Jonges wesentlich mitgeprägt hat und heute eine Altersspanne von 20 bis 85 – mit Tendenz zur Verjüngung vertritt. Dr. Edmund Spohr, Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft Düsseldorfer Heimat- und Bürgervereine (AGD), blickte beim Jubiläumsabend auch anhand vieler eigener Erlebnisse in die Geschichte der Tischgemeinschaft zurück, würdigte ihre vielen Mitglieder, die oft auch

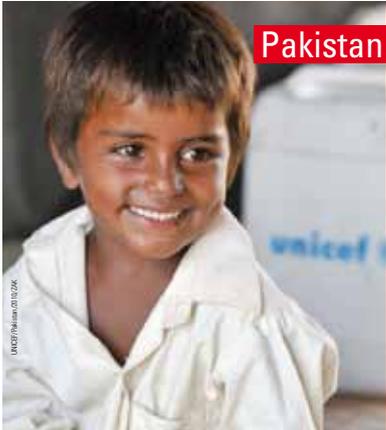
Verantwortung im Vorstand des Vereins trugen. „Seit ihrer Gründung ist die Tischgemeinschaft eine tragende Säule der Jonges.“ So erinnerte er auch an frühere Diskussionen um Hofgarten und Verkehrsplanung, die unter maßgeblicher Mitwirkung der Blootwoosch-Galerie die Jugend zum Schutz des Grüns auf die Beine brachten. Besonders lobenswert auch: Die Blootwoosch-Galeristen (deren Frauen übrigens Senf-Weiter genannt werden) pflegen als Paten die Düsselquelle bei Wülfrath, mit deren Wasser früher alle neu in den Verein aufgenommenen Heimatfreunde getauft wurden.

Zur musikalischen Begleitung der Feier hatten die Tischfreunde die klangmächtige Big Band der Fachhochschule Düsseldorf unter Leitung von Georg Niehusmann aufgegeben. Als Gaumenfreude für alle im Saal verteilten die Galeristen ihre Wappwürste, während Werner Schalhorn (als Metzgermeister ist er Experte) Flönz, Ölk, Mostert und Röggelchen lobte. „Blootwoosch ist ehrlich, ganz ohne Chemie, billig und gesund.“ sch-r



Beim Blootwoosch-Jubiläum (von links): FH-Big Band, Bernd Ahrens, Dr. Edmund Spohr und Werner Schalhorn.

Fotos (4): sch-r



Pakistan

UNICEF lässt die Kinder nicht allein – bitte helfen Sie mit!

Spendenkonto 300 000
Bank für Sozialwirtschaft Köln
BLZ 370 205 00
Online spenden: www.unicef.de

unicef
Gemeinsam für Kinder

Was die Jungs vom Tor können, können wir schon lange!!!!
Wir ändern unser Aussehen...
aus
Im Nordpark
Café Restaurant
wird
Im Nordpark
Café - Restaurant

Bernd Ahrens und Sven Heinrich freuen sich auf Euren Besuch.

Kontakt: Nordpark Gastronomie Ahrens GmbH
Kaiserswerther Str. 390 · 40474 Düsseldorf · Tel.: 02 11-43 36 34 · Fax: 02 11-43 49 16
E-Mail: info@im-nordpark.de · Web: im-nordpark.de

Vielfältiges Programm – Feuerwerk später

Fest im Oktober als Japans Dank für die Solidarität

Eine Fülle von Veranstaltungen mit Schwerpunkten in Düsseldorf und ganz Nordrhein-Westfalen bietet das Japan-Jahr anlässlich des 150jährigen Bestehens der deutsch-japanischen Beziehungen. Das Programm wurde am 27. Januar offiziell eröffnet durch den japanischen Generalkonsul Kiyoshi Koinuma, die stellvertretende Ministerpräsidentin des Landes NRW, Sylvia Löhrmann, und Oberbürgermeister Dirk Elbers.

Zahlreiche Termine ballen sich im Mai und sollten einen Höhepunkt finden in

einem großen Kultur- und Begegnungsfest am 28. Mai, dessen krönender Abschluss das große japanische Feuerwerk mit einer Million erwarteten Besuchern bilden sollte. Unter dem Eindruck der erschütternden Natur- und Technikkatastrophe in Japan sind die Partner übereingekommen, Fest und Feuerwerk auf den 15. Oktober zu verschieben. Ersatzlos streichen wollte das Japanische Generalkonsulat den Festtag ausdrücklich nicht, sondern mit der Verschiebung und dem Festhalten an der Veranstaltung

DAS SPENDENKONTO

Offizielle Bankverbindung für Spenden aus Düsseldorf: Empfänger „Düsseldorf für Japan“, Kontonummer 40 000, BLZ 300 501 10, Stadtparkasse Düsseldorf. Bitte Name und Anschrift und das Stichwort „Jonges“ angeben.

auch ein Zeichen des Dankes für die Solidarität mit Japan setzen.

Die übrigen Veranstaltungen sind von der Verschiebung nicht betroffen und finden wie vorgesehen statt. Hier einige Beispiele. Die Kunsthalle präsentiert die Ausstellung „We are Beuys“ von japanischen Künstlern (20. Mai bis 10. Juli). Die spezielle Beziehung zwischen Düsseldorf und Japan beleuchtet eine Ausstellung des Stadtarchivs vom 6. Mai bis 3. Juni im Rathaus. Der japanischen Gartenkunst wird vom 16. bis 31. Mai eine Ausstellung der Stadtgärtner (im Ballhaus des Nordparks, unweit des japanischen Gartens) gewidmet. „Vom Japonismus bis Japanimation“ heißt ein Symposium, das die Heinrich-Heine-Universität und das Goethe-Museum für den 20. Mai vorbereiten.

Das Land NRW, die Landeshauptstadt und die japanische Gemeinde laden für den 27. Mai zu einem Wirtschaftssymposium über aktuelle und zukünftige Investitionsfelder für die deutsche und japanische Wirtschaft ein. Im Herbst und Winter soll es einen Schwerpunkt mit Wissenschafts- und Jugendaustausch geben. Eine Gesamtübersicht des Programms zum Japan-Jahr und Mitteilungen des Generalkonsulats finden sich unter www.dus.emb-japan.go.jp.

sch-r

Aus Mitgefühl mit den Notleidenden

Kaiserswerther Schüler organisierten Lichterkette



Teilnehmer der Lichterkette am 19. März auf der Kö.

Foto: R.A.H.

Als Folge des Erdbebens vom 11. März in Japan und der Reaktorkatastrophe von Fukushima kommt es Deutschland zu einer Debatte über den Umgang mit den eigenen Atomkraftwerken und den Möglichkeiten der Energiegewinnung. In dieser Situation gewinnen Kaiserswerther Schüler den Eindruck, dass die Not der ursprünglich betroffenen Menschen aus dem Blick geraten könnte und „nur noch“ eine politische Atomdebatte geführt werde. Jan Meyn und Hans Hosten, Schüler der Abiturklasse am Theodor-Fliedner-Gymnasium, Kaiserswerth, wollten den Blick wieder auf die Not lenken, riefen die eigenen Mitschüler und die des benachbarten Erzbischöflichen

Suitbertus-Gymnasiums zu einer Lichterkette auf der Kö am 19. März zusammen und sammelten Spenden. Gekommen sind Schüler der Ober- und Mittelstufen beider Gymnasien mit ihren Eltern, dazu haben sich viele Bürgerinnen und Bürger geschart. Es berichteten die lokalen Medien und der WDR.

Bemerkenswert, dass die junge Generation aus Kaiserswerth ihre Lichterkette über den Stadtteil hinaus wirkend in die City brachte. Überlokale Wirkung soll auch das für 2013 geplante Suitbertus-Jahr zur Erinnerung an den dann vor 1.300 Jahren verstorbenen Heiligen entfalten, der als „Wegbereiter Europas“ (Titel der Festschrift des Erzbistums Köln von 1998) gilt. **Raymund A. Hinkel**

Kalk und Rost?



Wir haben die Lösung



AQUABION

ION Deutschland GmbH
 Mörsenbroicher Weg 191, 40470 Düsseldorf
 tel: 0211 6 18 70 - 0

Zu einigen Aspekten sollen Alternativen erarbeitet werden

Brief an die Stadt und Pressemitteilung des Jonges-Vorstands zum Thema Kö-Bogen

Meinungsvielfalt und großes Interesse in der Öffentlichkeit begleiten die Planung rund um den Kö-Bogen. Die Düsseldorfer Jonges haben sich mehrfach mit dem Thema befasst (siehe auch Tor 4/2011), zuletzt in einem Brief an die Stadt und einer entsprechenden Pressemitteilung.

In einem Schreiben an Planungsdezernent Dr. Gregor Bonin hat der Heimatverein noch einmal seine Anregungen zur Freiraumplanung Kö-Bogen zusammengefasst. Vorausgegangen waren Gespräche mit dem Dezernenten und vereinsinterne Erörterungen. Rolf Töpfer, Stadtbildpfleger der Jonges, formuliert die Vorschläge, die fünf Aspekte betreffen.

Zur Grünplanung zwischen Libeskind-Bau und Landskrone bemängeln die Jonges ein hohes Maß an Bodenversiegelung. Sie wünschen Bäume und andere Pflanzen, die den Charakter eines Boulevards vermitteln

sollten. Zu den Tunnelrampen südlich der Maximilian-Weyhe-Allee stellen die Jonges kritisch fest, dass die bisherige Planung nicht zur gewünschten besseren Verbindung beider Hofgartenteile führt. Deshalb sollten Alternativen erarbeitet werden (Zusammenführung und Umgrünung der Rampen). Außerdem halten die Jonges an ihrem Vorschlag eines längeren Tunnels mit Unterführung der Maximilian-Weyhe-Allee fest und erwarten hier ebenfalls Planungsalternativen.

Mehr Aufklärung verlangt

Zur Verkehrsführung der Straßenbahnlinien durch den Hofgarten bitten die Heimatfreunde um kurzfristige öffentliche Aufklärung, welche Linien notwendig sind und mit welcher Frequenz zu rechnen ist. Die Verlegung der Gleise auf eine Seite der Kaiserstraße würde diese aufwerten. Auch dazu erbitten die Jonges ein Konzept von der Stadtverwal-

tung. Und schließlich sollten die Hochbauten im Baufeld 4 so bemessen sein, dass keine Blickachsen eingeschränkt werden. Wörtlich heißt es in den Schreiben: „Wir bitten zu untersuchen, ob das südlich der Tuchtinsel ehemals vorgesehene schlanke Hochhaus als wichtiger städtebaulicher Abschluss und Blickachsenträger wieder in den weiteren Planungsprozess aufgenommen wird.“

Das Schreiben, das von den Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes der Düsseldorfer Jonges unterzeichnet worden ist, endet mit der grundsätzlichen Feststellung: „Den Düsseldorfer Jonges ist sehr nachdrücklich daran gelegen, die vorgesehenen Zeitabläufe der Planung und Realisierung zu unterstützen; ebenso nachdrücklich bitten wir aber auch um transparente Informationen zu den teilweise bereits auch zu früheren Zeitpunkten eingebrachten Anregungen.“ **R. T. / sch-r**

Jonges-Veranstaltungen im Henkel-Saal, Ratinger Str. 25, jeweils um 20.00 Uhr

3. Mai 2011

Auswirkung der UN-Behindertenkonvention

Referent: Hubert Hüppe, Behindertenbeauftragter der Bundesregierung

10. Mai 2011

„Japan bewegt unsere Herzen – wir zeigen Solidarität“

Benefizveranstaltung unter Beteiligung des Konsularischen Corps. Es sprechen: Kyoshi Koinuma, Generalkonsul Japan, Dr. Werner Hoyer MdB, Staatsminister des Auswärtigen, Jolanta Roza Kosłowska, Generalkonsulin Polen, Doyenne des CC NRW, und OB Dirk Elbers. Musikalische Umrahmung: Knabenchor Hösel und ein japanischer Chor

17. Mai 2011

LebenGefühlStadt – Zukunft für Düsseldorf

Referent: Dr. Gregor Bonin, Planungsdezernent der Stadt Düsseldorf

24. Mai 2011

Universitätsmedizin versus Krankenversorgung

Referent: Dr. Matthias Wokittel, Kaufmännischer Direktor des Universitätsklinikums Düsseldorf

31. Mai 2011

Jonges-Forum mit Gästen unter Leitung von Ludolf Schulte

„Männer am Herd – total sexy“

Mit TV-Koch Walter Stemberg und Überraschungsgästen

Vorschau, 7. Juni 2011

Vortrag von Dr. Michael Vesper, Generaldirektor des Deutschen Olympischen Sportbundes

Düsseldorfer Jonges

Heimatverein Düsseldorfer Jonges e. V.
Gemeinnütziger Verein. Gegründet 1932.
www.duesseldorferjonges.de

Baas und Vorsitzender des Vereins:

Detlef Parr. **Vizebaas:** Freddy Scheufen,
Dr. Klaus-Eitel Schwarz.

Geschäftsstelle:

Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf.
Sprechzeit: montags bis freitags 10–12 Uhr.
Geschäftsführer: Dieter Kührlings, Geschäftsstellenleiterin: Brigitte Sichelshmidt-Frett.
Tel. (02 11) 13 57 57, Fax (02 11) 13 57 14.
E-Mail: info@duesseldorferjonges.de
Über die Geschäftsstelle sind der Schatzmeister, Karsten Körner, und das Archiv, Leiter Klaus Bachtenkirch, zu erreichen.

Mitgliedsbeitrag: 42 Euro im Jahr.

Bankverbindungen des Vereins:

Commerzbank AG Düsseldorf
1 42 34 90, BLZ 300 400 00
Deutsche Bank AG Düsseldorf
2 23 42 0, BLZ 300 700 10
Dresdner Bank AG Düsseldorf
3 33 03 70, BLZ 300 800 00
Stadtsparkasse Düsseldorf
14 00 41 62, BLZ 300 501 10
Postbank Köln
5 84 92-5 01, BLZ 370 100 50

Top oder Flop direkt am Knast

Immobilienmakler Wulff Aengevelt versteht sich als Stadtentwickler – Im eigenen Flugzeug zum Kunden – Vater Willi bekommt eine Straße

Von Ludolf Schulte

Eine Soap opera „Die Aengevelts“ gibt es nicht. Dabei würde der Stoff wohl allemal für ein gutes Drehbuch reichen. Es wäre wohl die Geschichte von Alphatieren, die sich über Generationen einem Ziel verpflichtet haben. Dem Erfolg. „Mit dummen Sprüchen punktet man in unserer Branche nicht“, sagt Dr. Wulff Aengevelt (63), der Immobilienmakler. Er repräsentiert zusammen mit seinem Bruder Lutz eine erste Adresse



Dr. Wulff Aengevelt.

„Die Aengevelts“ gibt es seit 1910 in Düsseldorf. Leo Aengevelt gründete die Firma, sein Sohn Willi trat mit 24 Jahren ein und wurde zur Institution. Demnächst wird in Düsseldorf eine Straße nach dem Patriarchen benannt. Er wurde 95 Jahre alt, starb 2006.

Söhne großer Väter haben es immer schwer. Die Geschichte erzählt von vielen gescheiterten Versuchen, Alphatiere zu beerben und gegenzuhalten. Auch Wulff Aengevelt musste sozusagen auf der Rasierklinge tanzen. Er kam als 24-Jähriger ohne Berufserfahrung praktisch von der Hochschule in die Firma. Der Vater ein Regent, der vier Jahre ältere Bruder schon im Unternehmen. Wie soll man da Land gewinnen?

Wette und Respekt gewonnen

Im Leben des jungen und promovierten Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlers Wulff gab es eine Schlüsselszene. Top oder Flop spielte er, als er den Vater mit einem als unverkäuflich geltenden Mehrfamilienhauses gleich neben dem Knast an der Ulmenstraße herausforderte. An dem Haus hatten sich alle Mitarbeiter und sogar der Vater selbst die Zähne ausgebissen. Es lag zehn Jahre als Karteileiche im Bestand. Dass Wulff diese Immobilie mit Ankündigung binnen vier Wochen verkaufte, und das auch noch an eine Frau, die als Anlegerin im Aengevelt-Bestand wartete und bis dahin dort unentdeckt geblieben war, nötigte dem Vater Respekt ab.

Die von Willi Aengevelt entwickelten großen Leitlinien haben seine beiden Söhne

verlängert und mit Assistenz der Universitäten Köln und Berlin in ein wissenschaftliches Gitternetz eingebunden. Wenn die Maklerfirma heute ihre Reports vorlegt, dann heben Kommunalbeamte in Düsseldorf sowie in den Niederlassungen Berlin, Leipzig, Moskau, Frankfurt oder Dresden die Augenbrauen. Die Berichte, allesamt Pflichtlektüre, sind deutlich mehr als Einschätzungen der Marktentwicklung in punkto Gewerbeflächen, Objekte, Industrieflächen, Wohnhäuser oder Wohnungen; sie gelten als betonfeste Analysen. Das macht sie wertvoll.

Und das erklärt, warum viele Investoren in der 101 Jahre alten Firma anklopfen. In der Branche suchten inländische wie ausländische Unternehmen einen verlässlichen Partner und nicht das Abenteuer, heißt es bei den Aengevelts.

Denken in Zusammenhängen

Ihre Scouts haben über die Jahre viel Wissen zusammengetragen. Die Datenbank erlaubt das Denken in Zusammenhängen. „Wir halten uns nicht an einzelnen Grundstücken auf“, sagt Wulff Aengevelt und lässt mit diesem Satz aufhören: „Wir haben die künftige Entwicklung der Düsseldorfer Innenstadt in den nächsten Jahren schon im Kopf. Da wird sich was tun.“ Vermutlich werden jetzt schon Areale zusammengestellt.

Mit ihrem Auftrag an Aengevelt, große Flächen im Osten Berlins zu ordnen, hat die Treuhand den Düsseldorfern nach der Wende zu großen Erfahrungen verholfen. Diese Aufgabe ging über Düsseldorf-Projekte wie Hansa-Park, Büropark Grafenberg, Kaufring-Areal oder Kö-Galerie deutlich hinaus.

Das Leitwort über Generationen

Auch die dritte Generation Aengevelt ist unter dem Leitwort „Think big“ dem Prinzip des Netzwerks verpflichtet. Dies wird an den guten Beziehungen zu Regierenden deutlich. Die Jonges, deren Mitglied er seit 1973 ist, versteht Wulff Aengevelt als einflussreiche Netzwerker, wenn sie sich etwa in Fragen der Stadtentwicklung und -gestaltung äußern. Es scheint, als werde auch die vierte Familien-Generation auf diesen Wegen gehen. Sie steckt noch in der Ausbildung.

Natürlich: In Maklerhäusern arbeiten keine Messdiener. Wer ohne Ellenbogen geboren wird, sollte sich von der Branche fernhalten. „Man muss der erste und der beste sein“, formuliert Wulff Aengevelt seinen Anspruch. Der begeisterte Skiläufer steigt ins eigene Flugzeug, wenn er sich auf den Weg zum Kunden macht. 2. Sieger möchte er möglichst nicht sein.

FAKTEN ZUR FIRMA

Das Unternehmen Aengevelt Immobilien wurde 1910 von Leo Aengevelt geründet. Sein Sohn Willi trat 1928 ein.

Heute arbeitet das millionenschwere Unternehmen als Aengevelt Immobilien GmbH & Co. KG mit 170 Mitarbeitern am Kennedydamm und mehreren Niederlassungen. Geführt wird es gleichberechtigt von Dr. Lutz und Dr. Wulff Aengevelt.

Aus nationaler wie internationaler Perspektive hat Düsseldorf nach Meinung von Wulff Aengevelt eine vielversprechende Zukunft. Die Stadt habe aus einer relativ kleinen Fläche viel gemacht und vor allem mit den Themen Hafen wie Kö-Bogen gepunktet.

Abschied mit dem Jonges-Almanach im Umzugsgepäck

TG Reserve wurde von Tischfreund Dördrechter zum Kistenfest eingeladen

Auswanderer bleiben Jonges. Auch wer in die Ferne zieht, hält an der Heimatfreundschaft fest. Einer bekräftigte dies neulich mit einem „Kistenfest“.

Hans-Heinrich Dördrechter, Rechtsanwalt und Oberstleutnant a.D., ist seit 1982 Mitglied der Düsseldorfer Jonges und der Tischgemeinschaft Reserve. Seit 25 Jahren wohnt er mit Ehefrau Adelheid in Swisttal-Heimerzheim. Trotz der Entfernung von gut 70 Kilometern war er immer wieder Gast bei den dienstäglichen Jonges-Abenden und bei den Veranstaltungen der TG Reserve. Für diese organisierte er Kunst- und Kulturfahrten in die neuen Bundesländer und war ein beeindruckender Reiseleiter.

Nun wanderte er aus in den hohen Norden Deutschlands, in das Städtchen Eutin im landschaftlich reizvollen Ostholstein. Keine Flucht aus dem schönen Rheinland. Er möch-



Freunde der TG Reserve beim Abschied (v. l. n. r.): Eugen Münstermann, Jürgen Bielor, Hans-Heinrich Dördrechter, Professor Dr. Hagen D. Schulte, Gunther Klingler.

te künftig in der Nähe der Tochter leben, die in Lübeck wohnt.

Um auf gepackten Kisten von Freunden und Weggefährten Abschied zu nehmen, hatten

Hans-Heinrich und Adelheid für den Samstag, 26. März, zum „Kistenfest“ eingeladen – mit Snacks, Getränken und vor allem vielen Gästen. Da der neue Tischbaas Kurt Büscher verhindert war, führte sein Vertreter Jürgen Bielor eine kleine Delegation der TG Reserve. Mit dabei waren der langjährige bisherige Tischbaas Gunther Klingler, Professor Dr. Hagen D. Schulte und Eugen Münstermann.

Dördrechter erhielt eine Flasche Prosecco zur Entspannung nach dem Umzugsstress und ein Exemplar des Jonges-Almanachs, der zum 75. Jubiläum des Heimatvereins aufgelegt worden war – damit die Jonges auch in der Ferne in Erinnerung bleiben. Er betonte, dass es sich nicht um einen Abschied handele: „Auf Wiedersehen.“ Gleichzeitig dankte er den Jonges und den anderen Gästen für rund 30 Jahre Freundschaft, die weiter gepflegt werden soll.

Jürgen Bielor

GÖLZNER

GMBH

RICHTIG GESICHERT

Sie wollen sicher leben.
Wir haben die Lösung!

Mechanische + elektronische Systeme
Über 60 Jahre Sicherheit in Düsseldorf

Stadtgeschäft
Hohe Straße 15 · 40213 Düsseldorf

Sicherheitscenter
Monschauer Straße 3 · 40549 Düsseldorf

Tel. (02 11) 8 66 61-0 · Fax (02 11) 32 70 43
www.goelzner.de · info@goelzner.de

WWW.HANDWERK.DE

Bei uns zählt nicht, wo man herkommt. Sondern wo man hinwill.

DAS HANDWERK

DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

buchsteiner

dentaltechnik

Der Profi für schöne Zähne

Foto: pm/Deute

Protetische Versorgung, bügelfrei und ohne Gaumenabdeckung - individuell und natürlich gestaltet.

Bülowstraße 1 » 40476 Düsseldorf » Tel: 0211/5140852 » Fax: 5140853
info@buchsteiner-dentaltechnik.de » www.buchsteiner-dentaltechnik.de

Empfindsame Grazien sanft geschrubbt

TG Radschläger war am Dreimädelbrunnen aktiv

Beim jährlichen Düsseldorfer Dreck-weg-Tag zum Frühlingsbeginn kümmern sich die Jonges-Tischgemeinschaften speziell um ihre Denkmalpatenschaften. Hier als Beispiel der Bericht vom Einsatz der TG Radschläger.

Mit Spannung betreten die Radschläger beim Dreck-weg-Tag am 26. März die Grünanlage an der Kaiserswerther Straße. Nachdem sie einige Schritte getan haben, gewähren ihnen die Bäume und Büsche einen ersten Blick auf die verborgene Brunnenanlage.

Drei Jungfrauen haben oben auf einer schmalen Säule Platz, in den Händen eine große Muschelschale, aus deren geschwungenen Rändern das kühle Nass bald wieder fließen wird. Nach kurzem Blick ein Aufatmen: Die Figurengruppe wurde diesmal nicht durch Sprayer verschandelt oder sonst wie beschädigt. Auch Müllansammlungen an den Parkbänken und am Brunnenbecken blieben glücklicherweise aus. Unter Begleitung des Fernsehsenders center.tv (Bericht am 28. März) wurden die Arbeiten aufgenommen.

Mit Rechen und Besen haben die Jonges zunächst den Vorplatz von Laub und Ästen gereinigt, danach die Büsche von Flaschen, Tüten und sonstigem Müll befreit. Danach wurden die umliegenden Büsche von achtlos weggeworfenen Flaschen, Tüten und Verpackungsmaterialien befreit. Da die angrenzende Parkanlage wieder sehr unansehnlich aussah, wurde dieses Areal, das auch den Patienten der Paracelsus-Klinik Golzheim



Die Putztruppe nach ihrem Einsatz.

zur Erholung dient, ebenfalls gesäubert. Mit besonderer Vorsicht haben sich die Radschläger dann den Golzheimer Grazien genähert. Reiniger könnten ätzende Substanzen erhalten, die den Zierbrunnen nachhaltig beschädigen würden. Insofern kam nur die Kombination von Wasser und Tüchern in Betracht, die den Brunnen nun in neuem Glanz erstrahlen lässt.

Nach etwa drei Stunden war das Werk von rund 20 Teilnehmern beendet. Die Glascontainer wurden vor Ort mit den Fundstücken ansehnlich gefüllt. Um die Entsorgung des Restmülls, mehrere große Müllsäcke voll, hat sich die Awista gekümmert. **Andreas Bluhm**

Zu Gast im Knast

Jonges besuchen Gericht

Für zehn Minuten fühlten sich die Schlossturm-Jonges wie schwere Jungs. Sie waren auf Stippvisite im Sicherheitstrakt des neuen Gerichtsgebäudes, im Keller in den Zellen für Gefangene und Untersuchungshäftlinge.

Fand die Besuchergruppe am Eingang die Kontrolle durch Sicherheitsschleusen zunächst seltsam, so fühlte sie sich danach freundlich empfangen in der hohen hellen Eingangshalle. Herzstücke des vom Tageslicht durchfluteten Foyers sind die Freitreppe aus Stahl, Glas und Holz sowie das farbenfrohe Kunstwerk von Peter Zimmermann, das mit seinen Klecksen alle Blicke auf sich zieht.

Begrüßt wurden die Gäste von Dr. Peter Schütz, Richter und Pressesprecher am Landgericht, und seinem Vertreter. Beide erklärten viele Besonderheiten des Land- und Amtsgerichtes. Amtsgerichtspräsident Ingolf Dick empfing die Jonges in seinem Büro und beantwortete ihre Fragen. Besichtigt wurden einige der Straf-, Zivil- und Schwurgerichtssäle mit ihrer modernsten Kommunikationstechnik, die imposante Bibliothek, die bestens ausgestatteten Schulungsräume sowie besagter Sicherheitstrakt im Keller. Besonders begeistert waren die Schlossturm-Tischfreunde von der perfekten Audio-, Video- und Computertechnik in den großen Sitzungssälen.

Und da trockene Beamtenluft bekanntlich durstig macht, gab es zum Abschluss noch einige leckere Bierchen im „Ohme am Oberbiller Markt“. **Kurt Müllenberg**

SSS SIEDLE
Kundendienst

Josef Arnold GmbH

Stiftsplatz 9a Telefon (02 11) 32 97 26
40213 Düsseldorf Fax (02 11) 13 22 18

E-Mail: info@elektrotechnik-arnold.de · www.elektrotechnik-arnold.de

CARITAS SERVICE CENTER

 **Caritasverband Düsseldorf**

16 0 20

Bei allen Fragen rund um die Caritas -
einfach anrufen und informieren.

Caritasverband Düsseldorf e. V.
Hubertusstraße 5, 40219 Düsseldorf
Telefon 0211 / 16 0 20, Telefax 0211 / 16 02 - 1140
info@caritas-duesseldorf.de, www.caritas-duesseldorf.de

Quelle ist versiegt, aber Sickerwasser zermürbt das Baudenkmal

Trotz Bemühungen um die Instandsetzung ist der Jan-Wellem-Brunnen in Gefahr

Ist der Jan-Wellem-Brunnen am Fuß des Grafenberger Waldes (Staufenplatz) noch zu retten? Er befindet sich in einem Zustand des Verfalls und wird wohl in Kürze untergehen, wenn nicht etwas geschieht. Dabei war er von 300 Jahren ein bedeutender Ort der kurfürstlichen Hofhaltung des Jan Wellem.

Der Kurfürst fand die Heilquelle bereits vor, als er seine Herrschaft antrat. Er übertrug sie in die Obhut der Jesuiten und der Hofkirche St. Andreas in Düsseldorf und erbat von den Franziskanern, die an der Citadellstraße ihr Kloster errichtet hatten, zwei Eremiten, die den Brunnen pflegen und bewachen sollten. Jan Wellem pflegte dort bei Jagdeinladungen im Grafenberger Wald seine Gäste zu bewirten. Vor allem aber diente der Brunnen als Wasserquelle für den kurfürstlichen Hof in Düsseldorf. Zur Bewirtung von auswärtigen Gästen, so berichtet ein altes Dokument, sollen bis zu 2.000 Krüge an den Hof in die Altstadt transportiert worden sein.

Die Anlage des Brunnens und der Eremitage begannen zu zerfallen, als nach dem Tod des Kurfürsten Jan Wellem der Fürstenhof



Der Jan-Wellem-Brunnen. Foto: Förderkreis

nach Mannheim verlegt wurde. Pläne für eine Neugestaltung der Anlage 1747 wurden nicht mehr in Angriff genommen, da der siebenjährige Krieg und die daraus entstan-

dene Wirtschaftskrise dies nicht zuließen. Seitdem ist der Verfall des Brunnens im vollen Gang. Im 19. Jahrhundert ist auch die früher reichlich sprudelnde Quelle versiegt. Die Ursache blieb unerforscht. Bei einer Instandsetzung vor rund zehn Jahren wurden trotz fachkundiger Bauleitung Fehler gemacht. Es wurde versäumt, die Quelle wieder zum Sprudeln zu bringen. Stattdessen dringt das Wasser aus dem rückliegenden Berg in die Wände der Brunnenanlage ein und zermürbt die Bausubstanz der Umfassungsmauer wegen fehlender Drainage. Noch wäre Zeit, um das Kulturdenkmal zu retten.

Walter Eitel

Ein Erfinder mit Familientradition bekämpft Kalk

Erfinder- und Unternehmergeist scheint den Flettner bereits in die Wiege gelegt zu werden. Marc A. Flettner, Geschäftsführer der ION Deutschland GmbH, tritt in die Fußstapfen seines erfolgreichen Großonkels Anton Flettner. Dieser fand mit einem nach ihm benannten Flugzeugrunder, dem ersten kommerziell genutzten Hubschrauber sowie dem alternativen Schiffsantrieb „Flettner Rotor“ innovative Lösungen, die ihm sogar das Lob Albert Einsteins einbrachten. Er wurde ein erfolgreicher Unternehmer in den USA. Der Großonkel widmet sich dem Kampf gegen den Kalk und erzielte mit dem System

AQUABION den Durchbruch. Es neutralisiert Kalk in Trink-, Brauch- und Prozesswasser, schützt somit Rohrleitungen, Armaturen, Haushaltsgeräte vor Verkalkung und senkt zudem den Energie- und Wasserverbrauch. Doch nicht nur in Heim und Haus stiften Flettners Produkte Nutzen, auch Hotels und Industrieunternehmen setzen auf seine erfolgreichen Patente – inzwischen auf allen Kontinenten. So wurde auch aus Marc A. Flettner ein erfolgreicher Erfinder und Unternehmer – und dazu musste er nicht einmal nach Amerika auswandern, sondern blieb seiner Heimat Düsseldorf treu.

R. H.

FÖRDERKREIS

Der Förderkreis Jan Wellem Brunnen e. V. hat Geschichte und Zustand ausführlich dokumentiert in einem Heft, das mit Hilfe der NRW-Stiftung und Udo van Meeteren herausgebracht wurde. Weitere Informationen unter www.jan-wellem-brunnen.de



**WIR HELFEN
TIEREN IN DER NOT!**

<p>Geschäftsstelle Fürstenwall 146 40217 Düsseldorf Tel.: (02 11) 13 19 28</p>	<p>Clara-Vahrenholz-Tierheim Rüdigerstraße 1 40472 Düsseldorf Tel.: (02 11) 65 18 50</p>
---	---

www.tierheim-duesseldorf.de

Spendenkonten:
(Spenden an uns sind steuerlich absetzbar)

<p>Kreissparkasse Düsseldorf Kto.-Nr. 1040 930 (BLZ 301 502 00)</p>	<p>Stadtparkasse Düsseldorf Kto.-Nr. 19 068 758 (BLZ 300 501 10)</p>
---	--

HOLZ-, ALU- UND KUNSTSTOFF-ROLLLÄDEN
ELEKTRISCHE ANTRIEBE · ZEITUHREN
REPARATUREN · ERSATZTEILE · MARKISEN

SEIT 1890  **CARL MUMME & CO.**

Oberbilker Allee 285 · 40227 Düsseldorf
Tel. 02 11/37 30 96 · Fax 02 11/7 88 54 74
www.rolladen-mumme.de

Geburtstage

Veröffentlicht werden die Geburtstage ab dem 20. Jahr jeweils alle zehn Jahre, ab dem 50. alle fünf Jahre und ab dem 75. alljährlich.

01.05. Erhard, Mannheim, Kaufmann	80	11.05. Manfred, Piepenbrink, Kfz. Elektr.	71	22.05. Benno, Gentz, Rentner	70
01.05. Herbert, Schuwerack, Bez.-Verk.-Leiter i.R.	80	12.05. Willi, Klefisch, Gastronom	74	22.05. Bernd, Hamer, Dipl.-Betriebswirt	70
01.05. Eberhard, Kiesner, IDR-AG Vorstand a.D.	77	13.05. Heinz, Penner, Selbst. Steuerberater	82	22.05. Friedrich G., Conzen, Bürgermeister	65
01.05. Wilhelm, Honné, Kaufmann	75	14.05. Hans, Hahlen, Techn. Angestellter	78	23.05. Oskar, Dimpfel, Werbekaufmann	81
01.05. Wolfgang, Dobbertin, Vers. Kaufmann selbst.	72	14.05. Josef, Schmitt, Grafik-Designer	75	23.05. Manfred, Stüdemann, Rechtsanwalt	71
01.05. Ulrich, Dr. Lehner, Geschäftsführer	65	14.05. Peter, Thorwirth, Kfm. Angestellter	74	25.05. Walter, Schlenkenbrock, Bankdirektor	86
02.05. Ulrich, Altschaffel, Pensionär	77	14.05. Cornelis Jan Peter, Meurs, Farbretuscheur	65	25.05. Joachim Friedrich, Dr. Kohlstruck, Wirtschaftsprüfer	84
02.05. Manfred, Helle, Industriekaufmann	73	14.05. Wilfried, Rahns, selbst. Steinbildhauermeister	60	25.05. Reinhard, Kesting, Architekt	83
02.05. Hans-Jürgen, Schmidt-Rottig, Kaufmann	73	16.05. Bernhard vom, Kothen, Tischlermeister	78	25.05. Johannes, Vens	79
02.05. Gerhard, Ott, Industriekaufmann	70	16.05. Karl-Walter, Roese, Architekt	77	25.05. Robert, Haas, Braumeister	71
02.05. Helmut, Peek, Oberstudiendirektor	70	16.05. Manfred, Kraetzer, Kaufmann	75	25.05. Jürgen, Koch, Hauptmann a.D.	70
02.05. Hans-Dieter, Caspers, Hauptschullehrer	65	16.05. Takahiro, Naito, Ingenieur	50	25.05. Wilfried, Moog, Geschäftsfs. Messe. D'dorf	65
03.05. Klaus, Hammes, Elektro Handwerkermeister	78	17.05. Bernhard, Friedhoff, Rentner	81	25.05. Karlheinz, Nellesen, Mitgl. d. Vorst. National-Bank AG	65
03.05. Paul, Heinrichs, Bankdirektor i.R.	70	17.05. Herbert, Dorp, selbst. Ingenieur	72	26.05. Franz Josef, Breuer, Pensionär	76
05.05. Michael, Dr. Steinbach, Augenarzt	45	18.05. Günter, Brunzel, Kaufmann	75	26.05. Walter, Breiden, Bankdirektor i.R.	73
06.05. Harald, Raadschelders, Schausteller	70	18.05. Herbert, Wöhle	60	26.05. Paul, Görlitz, Elektromeister	60
07.05. Holger, Dr. Huneke, Arzt	70	18.05. Heinz, Brüske, Kfz-Meister	55	27.05. Manfred, Dr. Droste, Verleger	84
08.05. Hans-Günther, Offermann, Industriekaufmann	76	18.05. Michael, Lente, Vertriebsleiter	25	28.05. Heinz-Dieter, Schröder, Techn. Kaufmann	72
08.05. Josef, Schnitzler, Dipl.-Braumeister	73	19.05. Hubert, Klamann, Rentner	83	29.05. Alfred, Klemm, Kürschnermeister	76
08.05. Volker, Schütze, Buchhändler	72	19.05. Heinz-Otto, Dr. Struppek, Klin. Psychologe	77	29.05. Werner, Moonen, Pfarrer/Dechant	76
09.05. Werner, Schalhorn, Fleischermeister i.R.	74	19.05. Wolfgang, Wahnschaffe, Graph. Angestellter	76	29.05. Heinz, Klouth, Florist	73
09.05. Willi, Kamp, Kaufmann	70	19.05. Andreas, Theisen, Geschäftsführer	45	29.05. Jochen, Büchschütz, Kfm. Angestellter EDV	50
09.05. Dieter, Prühl, Polizeibeamter a.D.	65	20.05. Eduard, Kotz, Großhandelskaufmann	76	30.05. Andreas, Kellers, Fleischermeister	79
10.05. Emil, Zschiesche, Gastwirt	71	20.05. Gerhard, Meyer, Geschäftsfs. IHK	73	30.05. Volker, Kanne, Finanzbeamter	73
10.05. Henning, Dr. Friege	60	21.05. Theodor, Mörschbach, Gastwirt	78	31.05. August, Vogel, Speditionskaufmann i.R.	84
10.05. Ulrich, Diekmann, Abteilungsdirektor	45	21.05. Friedhelm, Prieß, Regierungsdirektor a.D.	70	31.05. Hannes, Mieruch, Bankdirektor i.R.	79
11.05. Josef, Scharfen, Dipl. Ing.	82	21.05. Herbert, Wolf, Apotheker	70	31.05. Karl-Heinz, Münch, Spediteur i.R.	75
11.05. Peter, Fischer, Schulamtsdirektor	74	22.05. Achim, Dr. Rohde, Reg.-Präsid. a.D.	75	31.05. Hans, Schlömer, Konstrukteur	73
		22.05. Robert, Berres, Fernsehprod. Chef	71	31.05. Joachim, Zaksek, Wirtschaftsprüfer	72

Wir trauern

Pütz, Heinrich
Oberverwalt. Dir. a.D.
82 Jahre † 13.03.2011

Gäding, Jürgen
Taxi-Unternehmer
58 Jahre † 16.03.2011

Paßing, Hermann
Retuscheur
99 Jahre † 25.03.2011

Hintzen, Barthel
Dipl.-Volkswirt
84 Jahre † 03.04.2011

Impressum

Das Tor – Zeitschrift der Düsseldorfer Jonges
Gegründet von Dr. Paul Kauhausen im Jahre 1932

Herausgeber: Heimatverein
Düsseldorfer Jonges e.V.
Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf
Tel. (0211) 135757

Verantwortlicher Redakteur:
Werner Schwerter, Bremer Straße 75,
40221 Düsseldorf, Tel./Fax (0211) 397693,
werner.schwerter@t-online.de oder
Redakteur@duesseldorferjonges.de
Mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht
immer die Meinung des Herausgebers wieder.
Unverlangte Einsendungen werden nur
zurückgesandt, wenn Porto beigefügt ist.

Verlag und Herstellung:
Neusser Druckerei und Verlag GmbH
Moselstraße 14, 41464 Neuss
Objektleitung: Heinrich Ohlig
Art-Direction: Birgit Ingenhoven
Layout: Monika Rohmann

Anzeigenverwaltung:
Alexandra Seewald, Tel. (02131) 404-133
Nicole Trost, Tel. (02131) 404-258
Fax (02131) 404-424
E-Mail: das-tor@ndv.de

Es gilt die Preisliste Nr. 27 gültig ab 15. 12. 2010

**Das Tor erscheint monatlich. Jahres-
abonnement € 30; Einzelheft € 3.**

Mordfall im kulturellen Milieu

Ein expressionistisches Bild des Malers Felix Dürre von der Oberkasseler Brücke, eine Ausstellung im Stadtmuseum, Erinnerungen an die Künstlergruppe Junges Rheinland rund um Johanna Ey, die auch von Dürre porträtiert worden ist, ein Kunstskandal, Szenen auf der Insel Hombroich – alles Stoff für die Mordgeschichte der Berliner Autorin Carla Rot. Geschickt und spannend mischt sie historische Fakten, reale Schauplätze und Fantasie. Dürre ist ihre Erfindung, aber zugleich Lehrbeispiel für tatsächliche Schicksale von Künstlern, die in der Nazizeit als „entartet“ verfolgt worden sind. Heldin des Krimis ist eine junge Düsseldorferin, die als Biographie-Schreiberin Fuß zu fassen sucht, in Archiven stöbert und unter Mordverdacht gerät. sch-r

Carla Rot: Blutasche. Kriminalroman. Droste Verlag. 240 Seiten, 9,95 Euro

Friedhöfe sind lehrreiche Orte

Friedhofsbesuche müssen nicht immer traurige Gründe haben, die Grünanlagen kann man auch für erholsame Spaziergänge und zur Vertiefung der heimatkundlichen und kunsthistorischen Kenntnisse nutzen. Dazu lädt der Autor und Stadtführer Wulf Metzmacher ein. Daten und Fakten auf einen Blick, Anfahrtsbeschreibungen und Wegepläne für alle Düsseldorfer Friedhöfe machen den praktischen Nutzen des handlichen Taschenbuchs aus, aber dann gibt es – ja durchaus bei diesem Thema – auch einen gewissen Unterhaltungswert. Metzmacher hat auch Anekdoten parat und klärt auf über Fragen wie diese: Wie kam der Millionenhügel zu seinem Namen und was ist eine Baumbestattung? sch-r

Wulf Metzmacher: Düsseldorfs Friedhöfe – Gärten, Menschen, Kunstdenkmäler. Droste Verlag. 130 Seiten, 9,95 Euro.

Pralles Leben und Beschaulichkeit

Herausgeber Thomas Bernhardt, der wie Wulf Metzmacher (siehe links) Mitgründer der Düsseldorfer Geschichtswerkstatt ist, hat liebevolle, auch kritische Bekenntnisse von Düsseldorfern – darunter etliche Jonges – zu ihrer Stadt in diesem Büchlein versammelt. Es sind Menschen, die, wie Bernhardt nach Goethe formuliert, hier „wirken und genießen“ und andere auch eben dazu anregen. Künstler, Dichter, Musiker, Journalisten sind darunter, ebenso OB Elbers und der Kutschenfranz aus Volmerswerth. Eine facettenreiche Collage mit viel Sinn für Details, auch in den Stadtteilen. So schreibt Fortuna-Sprecher Tom Koster in seinem Brief an „die Schöne“ über pralles Leben und Beschaulichkeit: Magie der Gegensätze. sch-r

Thomas Bernhardt (Hrsg.): Liebeserklärung an Düsseldorf. Wartberg Verlag, 80 Seiten, 11 Euro.

Dieses Versicherungs-Chinesisch braucht kein Mensch.

Die Klartext-Initiative. Jetzt bei ERGO.

Das ist unsere Initiative gegen Versicherungs-Chinesisch. Für unkomplizierte Briefe und Bedingungen, die Sie verstehen können. Folgen Sie uns auf dem Weg zu Deutschlands bester Versicherung: ergo.de

ERGO

Versichern heißt verstehen.

KAP DER GUTEN STAHLROHRE

Mit unserem Lager in Düsseldorf befinden wir uns im Herzen Europas – zwar weit entfernt vom Kap der Guten Hoffnung, aber unseren internationalen Vertrieb mobilisieren wir auch dort. Denn egal ob in Südafrika oder dem Rest der Welt – Sie können sich auf unsere zuverlässige Lieferung verlassen! Wir werden in vielen Ländern durch ortsansässige Händler vertreten, die unsere weltweite Präsenz gewährleisten. Ganz sicher!

UNSERE „BIG 5“ FÜR IHREN ERFOLG:

- nahtlose und geschweißte Zylinderrohre
- verchromte Kolbenstangen
- verchromte Kolbenrohre
- Hydraulikleitungsrohre
- mechanische Fertigung auf eigenen Maschinen



SCHIERLE
STAHLROHRE

Schierle Stahlrohre KG Zentrale Neuss
Tel. 02131 3665-0 · Fax 02131 3665-107
Niederlassung Leipzig
Tel. 034205 735-0 · Fax 034205 735-20
www.schierle.de · info@schierle.de